

Hs 102

Lamprecht von Regensburg: Tochter Syon

St. Lorenz (Wien) / J.P. / A. v. Madrutz Pergament 100 Bl. 16.0 x 11.5 Österreich
1. V. 14. Jh.

Moderne Foliiierung (1-27, 27a, 28-99). Vorsatz- und Nachsatzbl.: Papier. Untere Hälfte von Bl. 31 (unbeschrieben) abgeschnitten. Pergament teilweise mit Löchern und genähten Rissen. Lagen: IV⁸ + V¹⁸ + (IV+1)²⁷ + II^{27a, 28-30} + (IV+1)³⁹ + VII⁵³ + 2 IV⁶⁹ + VI⁸¹ + V⁹¹ + IV⁹⁹. Schriftraum: 13.0 x 9.0-9.5; 14-19 (zum größten Teil vorlinierte) Zeilen. Textualis (a teilweise noch nicht doppelstöckig). Bl. 1-10 in Versen geschrieben, ab 10^v unten Verse nicht abgesetzt; 27^a-30: nicht rubriziert; 32-39: nicht rubriziert (bis auf die Lombarden); 55-56 nicht rubriziert; 62-71, 72-73 (bis auf die Lombarden nicht rubriziert); Bl. 74-81, 83-91, 92-99 nicht rubriziert. Schreiber: A: 1-26, 31-99 (mit sehr unterschiedlichen Ausprägungen der Schrift – 1-8, 9-26, 31 ff., 43 ff., dennoch wohl von einer Hand); B: 27-30 (nach FRIEDRICH LUDWIG KARL WEIGAND sind sechs Schreiber zu unterscheiden: 1-27^v, 28-31, 32^{r/v}, 33^r-42, 43-52^v, 53-100). Federproben: 1^r *lieber herre* (1. H. 15. Jh.). Auf dem Vorsatzblatt Notiz des 19. Jhs von Friedrich Gottlieb Welcker (1784-1858, 1809-16 Prof. für Griechische Philologie in Gießen) zum Text.

Hellbrauner Ganzledereinband mit bunt gesprenkeltem Schnitt (18. Jh.; wie Hs. 878, 879, 880).

Herkunft: *>Hie [hebet sich an] die tochter von Syon< vnd chort czu sand Larenczen czu w nn* (Bl. 1^r oben; Kloster der Augustiner-Chorfrauen St. Lorenz in Wien; Eintrag aus der 1. H. 15. Jh.). Schriftzug desselben Vorbesitzers im VD wie bei Hs. 878, 879, 880 (*ABdMadrutz*), Franz Anton von Madrutz (1717-1758), Dr. theol. in Wien, oder Andreas Nicolaus Freiherr von Madrutz (Madrutsch, Madruzzo; 1685-1726; vgl. Europäische Stammtafeln NF XVI, 1995, Taf. 7) und das Monogramm *JP*: (ausgeführtes *J*, darin ein Bogen, der mit dem Schaft des *J* ein *P* bildet; oder "JT"; nicht Johannes Schilter!), das ebenfalls in allen genannten Hss. zu finden ist; auf 1^r. Stempel der Bibliothek Senckenberg: "MS No. 19". Im VD Röteltstiftsignatur der Bibliothek Senckenberg "F. 127".

Schreibsprache: bairisch-österreichisch (Niederösterreich).

Weigand datiert die Hs. auf die zweite Hälfte des 14. Jhs.

ADRIAN, S. 41 f.; WEINHOLD, S. 274-279; Handschriftenarchiv-Beschreibung (Inv.-Nr. 5777) durch KARL HELM vom Okt. 1905, 4 Bl.

1. 1^r-98^v Lamprecht von Regensburg: Tochter Syon

Der an prait vnd an lenge | Der an aneenge ist vnd an ende | Der fewer wazzer lyft vnd erden | Vnd den himel hyez werden ... 98^v Ir drei habt ein herschaft. dev ie was vnd immer Ist. [D]er ane brait vnd ane lenge. der an ende ist vnd an aneenge. Der reich vns sein hende. vnd ziehe vns v̅z disem ellende. In sein schön himelreich. daz w̅ir da leben ewichleich. Amen.

Ausgabe (zusammen mit Nr. 2): KARL WEINHOLD (Hrsg.): Lamprecht von Regensburg. Sanct Franciskan Leben und Tochter Syon. Zum ersten Mal hrsg. nebst Glossar. Paderborn 1880, S. 306-494

(Weinhold benutzte eine "sorgfältige Abschrift Weigands", S. 275); vgl. ²VL 5, 520-524 (JOACHIM HEINZLE); W[ELC]K[ER]. In: Heidelbergische Jahrbücher der Litteratur 9 (1816), S. 705-720, hier S. 713-720.

2. 99^{r/v} **Von den acht Jungfrauen**

[N]ach sand Augustinus lere. wil ich acht iuncfrowen here. der tohter geben von Syon ...
[99^r] Sand Augustin spricht also: [S]wer sele vnd müte. Got mit siner glüte an sicht gütleich.
dev wirt manger tugent reich ... — So chumt mein vrow karitas. dev ie aller tugend vrowe
was. vnd reichev chaiserinne.

Initien übertragen; Beschreibung beendet 26.8.2006